Ziegelsteine und Bäume als Baumaterialien : Wettbewerb für einen Stadtpark in Bologna : Architekten : Ludovico Quaroni und Partner

Autor(en): **Fumagalli, Paolo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 5: **Grüner als Grün : Gärten in der Stadt = Plus que vert : jardins dans les villes = Greener than green : urban gardens**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-54763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekten: Ludovico Quaroni und Partner[1], Bologna

Ziegelsteine und Bäume als Baumaterialien

Wettbewerb für einen Stadtpark in Bologna

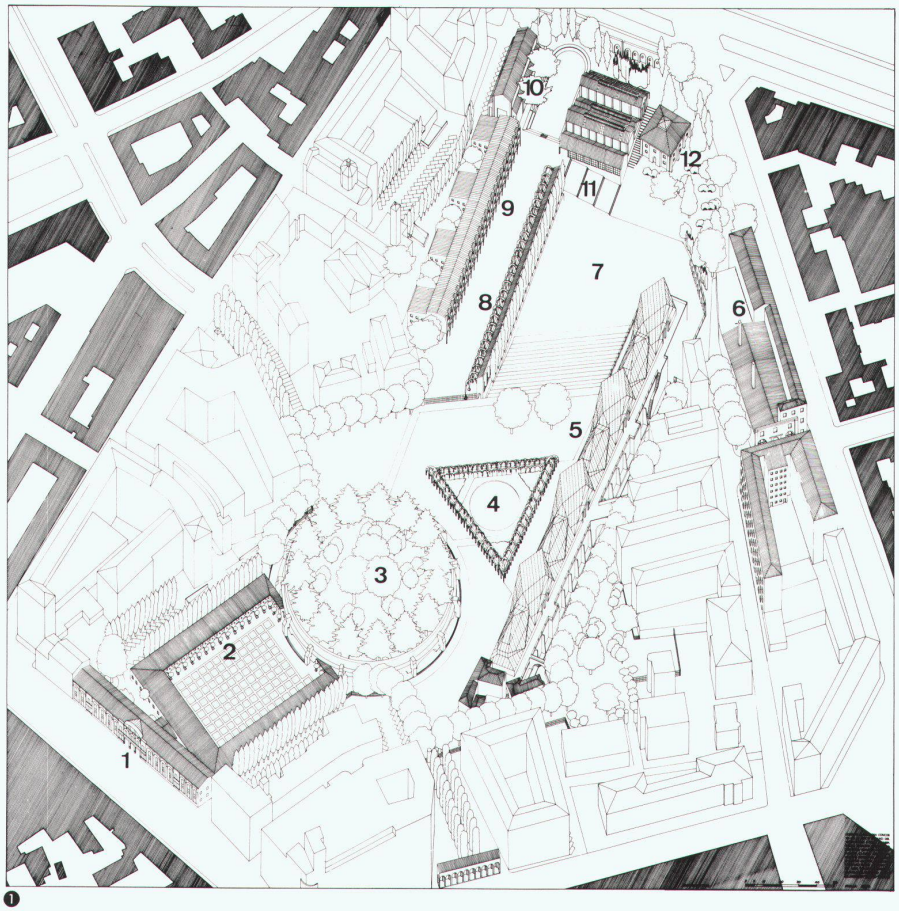
Der historische Wandel einer Stadt hinterlässt uns oft ungelöste Probleme, halbindustrielle Quartiere am Rande des historischen Stadtzentrums, die ihre Primärfunktion verloren haben. Im Falle dieses Projektes in Bologna besteht der Sanierungsvorschlag aus einem Stadtpark. Ein Projekt, das auf einer Folge geometrischer Formen beruht, die teils mittels architektonischer, teils mittels botanischer Elemente geschaffen wurden, wobei sowohl Ziegelsteine als auch Bäume als Werkzeuge zur Erschaffung architektonischer Räume und Formen dienten.

Concours pour un parc public à Bologne

L'évolution historique d'une ville laisse souvent des problèmes irrésolus, des quartiers semi-industriels ayant perdu leur fonction initiale à la périphérie du centre urbain historique. Dans le cas de ce projet à Bologne, la proposition de rénovation concerne un parc public. Il s'agit d'un projet fondé sur une suite de formes géométriques construites en partie à l'aide d'éléments architecturaux, en partie à l'aide d'éléments botaniques et ce faisant, aussi bien les briques que les arbres ont servi d'instruments pour créer des formes et des espaces architecturaux.

Competition for a Municipal Park in Bologna

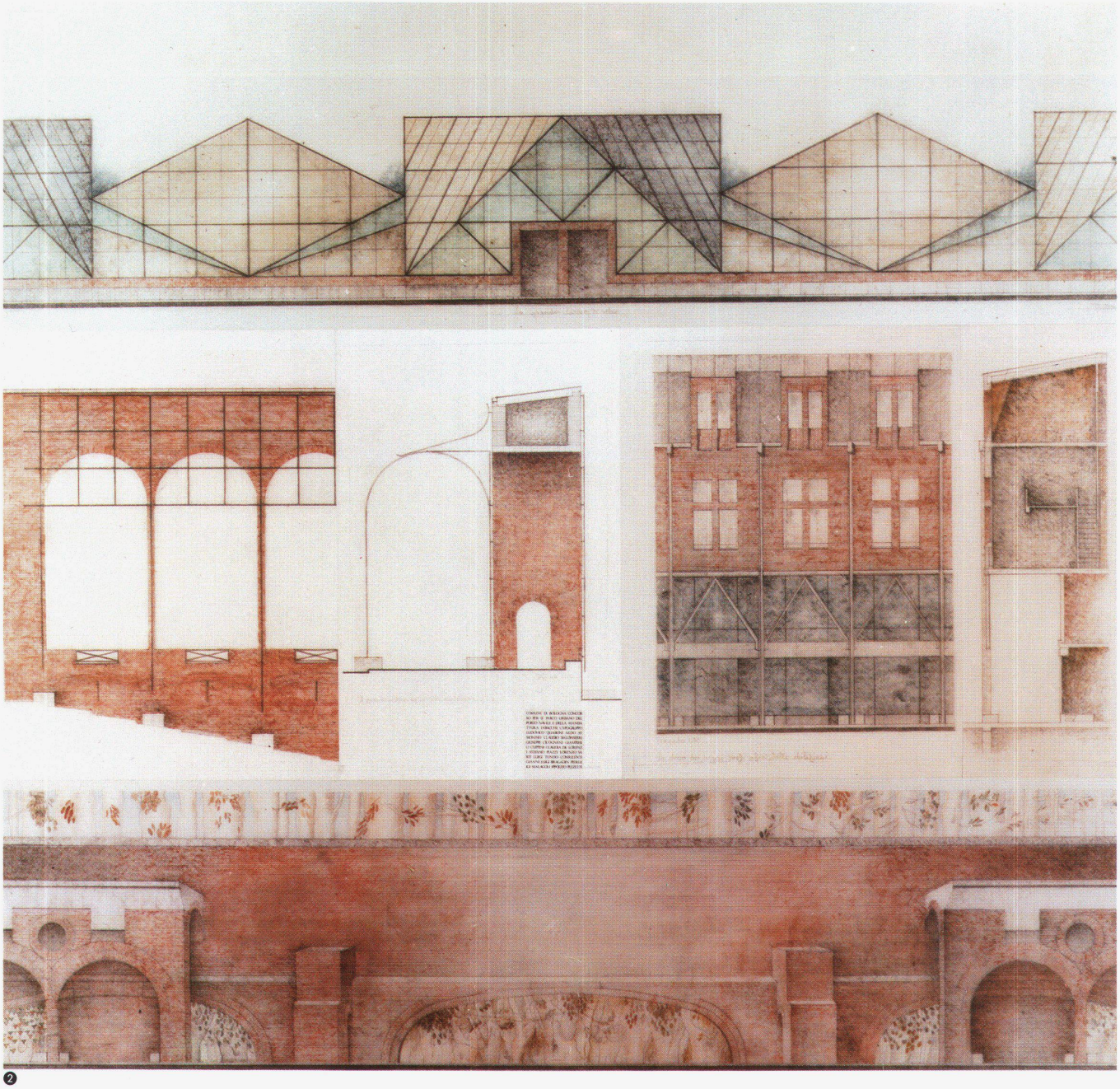
The historical changes occuring in a city often present us with as yet unsolved problems, such as semi-industrial areas at the fringes of a historical town centre that have lost their original function. In the case of this project in Bologna, the renewal proposed consists of a municipal park: a project based on a series of geometrical forms, partly created by architectural, partly by botanical elements, with bricks and trees being used to create architectural spaces and forms.



1 Neben Ludovico Quaroni besteht das Entwerfer-Team noch aus: Aldo Aymonino, Claudio Baldisseri, Giuseppe Cicognani, Giampiero Cuppini, Claudia De Lorenzi, Stefano Piazzi, Lorenzo Sarti und Luigi Tundo. Berater: Gianni Luigi Bragadin (Wasserbau), Pier Luigi Malagoli (Projektleitung) und Ippolito Pizzetti (Botanik und Landschaftsarchitektur).

❶ Wettbewerb für den Stadtpark «Porto Navile e Manifattura Tabacchi» in Bologna, Gesamtplan / Concours pour le parc urbain «Porto Navile e Manifattura Tabacchi» à Bologne, plan d'ensemble / Competition for the Porto Navile e Manifattura Tabacchi municipal park in Bologna, general plan

1 Eingangsgebäude der alten Tabakfabrik
2 Büros
3 Rotunda der hohen Bäume
4 Dreieckige Laube
5 Das grosse Gewächshaus
6 Die alte Mühle
7 Wasserspiegel
8 Laubengang
9 Läden, Büros und Wohnungen
10 Die alten Schuppen
11 Die alten Salzlager am Hafen
12 Alte Brotbäckerei



❷

❷
Detailplan der vorgesehenen Bauten: oben das grosse Gewächshaus; in der Mitte links der Laubengang; in der Mitte rechts die Wohnungen mit Läden; unten Detail der Rotunda / Détail des bâtiments prévus: en haut, la grande serre; au milieu à gauche, la charmille; au milieu à droite, les logements avec commerces; en bas, détail de la rotonde / Detail plan of the projecting buildings: above, the large greenhouse; centre left, the arbourway; centre right, the flats with shops; below, detail of the rotunda

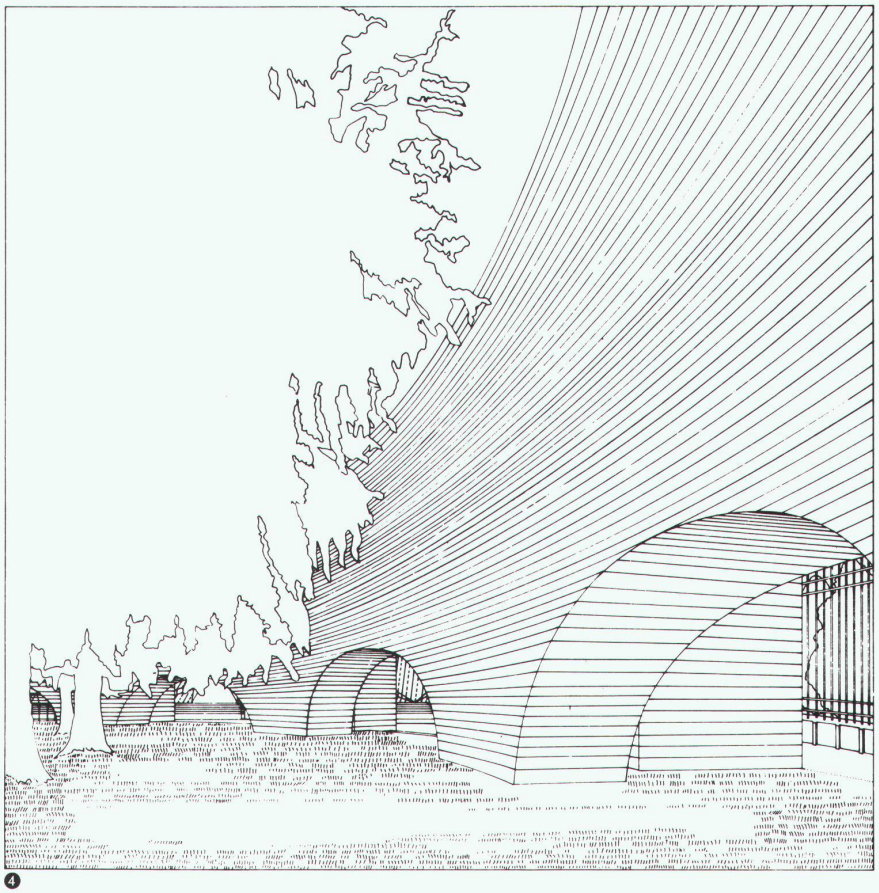
Im Inneren der Städte existieren Orte, für die im Wandel der Stadtgeschichte lange Zeit hindurch keine angemessene städtische Lösung gefunden werden konnte. Oft handelt es sich dabei um am Rande des historischen Zentrums gelegene Areale, Zeugen längst aufgegebener Aktivitäten, die von den Bewohnern der aus hygienischer Sicht höchst ungesunden Verhältnisse wegen verlassen wurden. Häufig sind es aber gerade diese Zonen der Kleinindustrie, die – ausser Wohnungen – auch die Läden der Handwerker, kleine Webereien oder, wie im Falle von Bologna, einen kleinen Hafen am Ende eines Kanals sowie eine Tabakfabrik und eine Getreidemühle aufweisen.

Die Wiedereingliederung dieser Räume in die Stadt ist ein immer wiederkehrendes Thema heutiger Städtepolitik. Das aus diesem Wettbewerb in Bologna hervorgegangene Projekt mag deshalb als Beispiel gelten, weil es mit seiner Ablehnung des «alles soll grün werden» und des «Bauverbots» (alles Lieblingsthemen der «Grünen») eine Lösung vorschlägt, die auf dem genauen Gegenteil beruht: dem Bauen.

Die Verwendung von Ziegelsteinen und Bäumen als Baumaterialien also! Das Projekt schlägt vor, die schwierige, durch zahlreiche bereits bestehende Gebäude und ein unregelmässiges Gelände charakterisierte Situation mittels einer Serie architektonischer Formen zu lösen, unter Verwendung eigentlicher Architekturmittel – dem Bauen – sowie jenen für einen Park typischen – den Objekten und den Bäumen. Auf diese Weise werden die Einheit und die doppelte Bedeutung von Architektur und Garten betont.

Dieser neue Stadtpark beruht in seiner Konzeption, wie bereits erwähnt, auf einer Folge entsprechend definierter Formen und offener Räume: dem quadratischen Hof mit den Büros, der Rundmauer mit den grossen Bäumen im Inne-

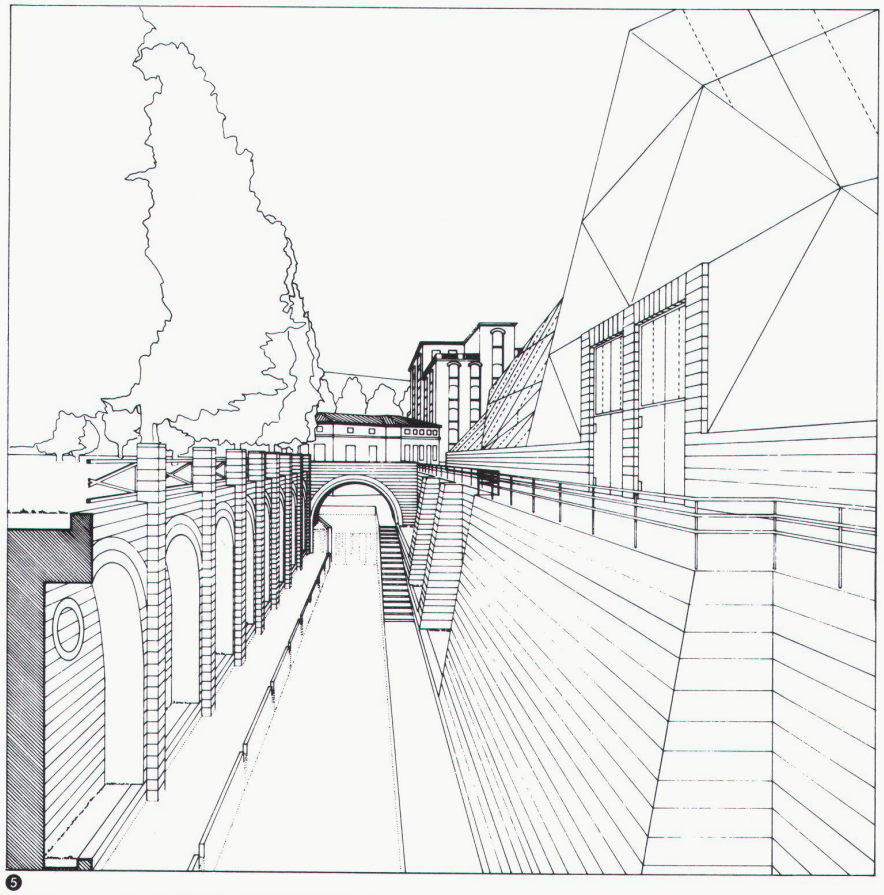
❸



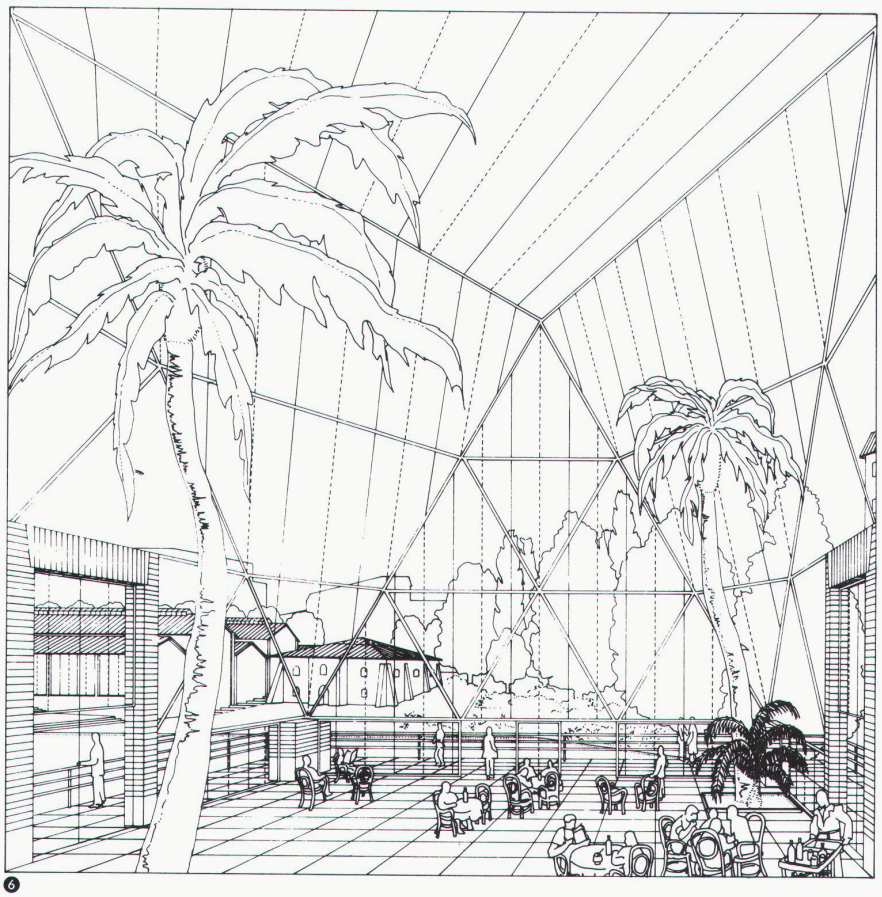
❹

❸
Links die Wohnungen, rechts die alten Schuppen / A gauche les logements, à droite l'ancienne remise / Left, the flats; right, the old sheds

❹
Die Rotunda der hohen Bäume / La rotonde / The rotunda of the tall trees



5



6

ren, dem Pergola-Dreieck, den grossen Gewächshäusern, dem Kanal als Wasserspiegel, dem geradlinigen Laubengang, den Wohnungen.

Die baumgesäumten Strässchen des Parks, das formale Spiel der Gärten und der offenen Räume mit ihren Grasflächen: all dies sind die botanischen Elemente, die die typologischen Sequenzen verbinden. Hinzu kommt natürlich das historische Element, das während Jahrhunderten dieses Stadtbild bestimmte: das Wasser. *Paolo Fumagalli*

5
Der Stadtkanal mit dem grossen Gewächshaus rechts / Le canal urbain avec la grande serre à droite / The municipal canal with, right, the large greenhouse

6
Der Kopfteil des grossen Gewächshauses, mit dem Café und Blick auf den Wasserspiegel / La volume de tête de la grande serre avec le café et la vue sur le plan d'eau / The front end of the large greenhouse, with the café with view over the water